**Pax Christi International zum brutalen Konflikt in Syrien**

**Die Beendigung des Krieges und die Rettung von**

**Menschenleben muss erste Priorität sein!**

Stellungnahme

In der Stadt Dara begann im März 2011 der syrische Volksaufstand. Die erbarmungslosen Aktionen der syrischen Regierung – deren Kampagne einer gewaltsamen Unterdrückung ursprünglich friedlicher Protestierer begann vor vier langen Jahren – haben sich allmählich zu aufeinander folgenden Wellen mitleidsloser Angriffe von allen Seiten aufgeschaukelt. Durch den Konflikt in Syrien wurden gut über 200.000 Menschen getötet, und das tägliche Töten geht unvermindert weiter. Zahllose Unbeteiligte wurden in Folter und Misshandlung einbezogen; Millionen wurden zur Flucht gezwungen; die Basisbedingungen für ein ordentliches Leben gibt es nicht mehr, etwa die Rechte auf Bildung, Nahrung, Wohnung und medizinische Versorgung.

Das Verhalten einer ständig wachsenden Zahl von Akteuren lässt sich charakterisieren durch das vollständige Fehlen von Normen des internationalen Rechts. Menschenrechte werden in einem schockierenden Ausmaß verletzt. Der Staat, der für die Sicherheit seiner Bürger verantwortlich ist, hat an seinen Bürgern Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen; radikale nicht staatliche Gruppen tun das gleiche.

Humanitäre Hilfe wurde für militärischen Gewinn instrumentalisiert. In vielen Fällen wurde die Hilfe für Zivilisten, die in von bewaffneten Gruppen kontrollierten Gegenden leben, nicht ausgefolgt. Die vom Staat und von einigen bewaffneten Gruppen an die Ausfolgung humanitärer Unterstützung gebundenen Bedingungen nutzen die Leiden der Bürger als Vergeltungsmaßnahme. Das ist unmoralisch!

Der UN-Sicherheitsrat wurde durch Vetos und Androhungen von Vetos kaltgestellt und war machtlos, diese Landschaft von Blutvergießen und Zerstörung zu verändern. Der Rat konnte Resolutionen über humanitären Zugang und „Barrel Bombs“ (= in Syrien mit Fässern gebastelte Bomben) herausbringen, aber diese wurden nicht entsprechend

umgesetzt.

Seit Beginn des Konflikts sind mehr als 10 Millionen Syrer aus ihrer Heimat geflohen. Das ist fast die Hälfte der Bevölkerung des Landes; sie haben jetzt ihre Grundrechte auf Schutz und entsprechende Wohnung verloren, auf Sicherheit und Menschenwürde. Mehr als 3 Millionen Menschen, hauptsächlich Frauen und Kinder, befinden sich in umliegenden Ländern, und von weiteren 6,5 Millionen nimmt man an, dass sie innerhalb des Landes als Flüchtlinge untergekommen sind. Geschätzte 10,8 Millionen brauchen humanitäre Hilfe innerhalb von Syrien, davon 4,6 Millionen unter Belagerung oder in schwer zugänglichen Gebieten. Mehr als eine halbe Million palästinensischer Flüchtlinge in Syrien sind als besonders verletzbare Gruppe aufgetaucht.

Aussichten auf eine diplomatische Lösung werden noch komplizierter durch die Vielfältigkeit und Zerrissenheit unter den bewaffneten Akteuren am Boden. Finanzielle und militärische Unterstützung durch unterschiedliche Staaten und nicht staatliche Akteure im Konflikt haben die Unwilligkeit der kriegsführenden Parteien zu Kompromissen angeheizt, weil diese weiterhin glauben, dass sie militärisch überleben können. Das ist ein Vorteil für die Hardleiner auf allen Seiten. Extremisten-Gruppen dominieren die „Moderaten“. Gleichzeitig beobachten wir die Ausbreitung von extremen Ideologien – einschließlich religiöser – und eine zunehmende Regionalisierung des Konflikts; eine vereinfachende Analyse, die sich auf religiöse oder ethnische Faktoren stützt, entspricht jedoch nicht und ist irreführend. Geopolitische Interessen internationaler Akteure spielen auch eine wichtige Rolle in diesem gewalttätigen Konflikt.

Pax Christi International erbleicht unter dem massiven Leiden des syrischen Volkes, und betont wieder seine Überzeugung, dass dieser Konflikt politisch gelöst werden muss. Pax Christi fordert die internationale Gemeinschaft dringend auf zu konkreten Schritten, die zum Frieden und zum Schutz aller derer führen, die Opfer von Krieg und Verfolgung sind, und die aus ihren Häusern und ihrer Heimat vertrieben wurden. Die internationale Gemeinschaft hat eine moralische Schuld gegenüber Syrien!

Pax Christi International unterstützt folgende politische Linie:

* Oberste Priorität sollen (müssen!) die Beendigung des Krieges und die Rettung von Menschenleben haben. Dazu ist die Wiederaufnahme von Verhandlungen mit internationalen Mediatoren unabdinglich, um den politischen Übergang zu einem freien und demokratischen Staat zu gewährleisten. Der Sicherheitsrat sollte (muss) einstimmig nach der Einrichtung eines gut definierten und inklusiven Friedensprozesses rufen und diesen unterstützen.
* Stop für alle Waffenlieferungen an alle am Konflikt beteiligten Parteien. Beendet die Anwendung von Landminen, Streubomben, Barrel Bombs (siehe oben) und anderen Explosionswaffen, besonders in bewohnten Gebieten.
* Schneidet die Quellen für finanzielle Unterstützung ab, die zur Verlängerung des gewaltsamen Konflikts, schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen führen.
* Unterstützt gewaltlose Friedensaktivisten und Verteidiger der Menschenrechte. Stärkt die Beruhigung der lokalen Zivilgesellschaft.
* Beendet die Straflosigkeit. Bringt Verursacher von Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor Gericht.
* Sucht nach den Wurzeln (des Konflikts) und fördert soziale Integration und friedliche Alternativen zu Narrativen der Gewalt.
* Verpflichtet euch entschieden und wirksam für den Schutz und die Unterstützung von Zivilisten, besonders der Schwächsten. Teilt die Lasten und seht die humanitäre Hilfe vor, die notwendig ist, um die wachsenden Bedürfnisse der Flüchtlinge und international vertriebenen Personen zu befriedigen.
* Garantiert Religions- und Glaubensfreiheit. Schützt die Präsenz von Minderheiten-Gemeinschaften und ihr kulturelles Erbe. Unterstützt religiöse Führer, die sich für positive Beziehungen zwischen verschiedenen religiösen Gruppen einsetzen.

Brüssel, am 13. März 2015